Worte der Weisheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-502660

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gut geschlafen?

Hochsaison im Fremdenkurort. Die berühmte letzte Badewanne ist belegt. Kommt ein Gast zum Concierge:
«Chani mini Rächnig haa?»
«Gärn, weli Zimmernummere?»
«Kei Zimmernummere, ich ha uf em Billardtisch gschloofe.»
«Aha, dänn machts zwei Franke d Schtund.» fh

Worte der Weisheit

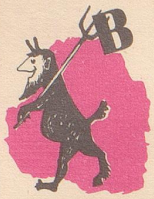
Buffon definierte das Genie als eine größere Eignung zur Geduld.

▪

Sir Thomas Beecham, der bekannte britische Orchesterdirigent: «Man hat das reifere Alter erreicht, wenn man sich wundert, warum das Moderne nicht mehr schön und das Schöne nicht mehr modern ist.»

▪

Wenn jemand auf sich selber spart, aber noch mehr auf den andern, so ist er ein richtiger Geizhals. Spart er nur auf sich selber, so mag man ihn immerhin einen sparsamen Mann nennen. Spart er aber nur auf den andern, so ist er ein krasser Egoist. Dick



Der Druckfehler der Woche

BEROMÜNSTER

11.00 Gemeinschaftssendung. - Studio Bern: **Zwei russische Komponisten** (P.).
1. Serge Prokofieff: Konzert in C-dur für Kavalier und Orchester, op. 26: Andante/Allegro - Tema con variazioni - Allegro ma non troppo (John Browning, Klavier; Philharmonia Orchestra, London. Dir.: Erich Leinsdorf).

In der «Schweizer Radiozeitung» gefunden von R. B., St.Gallen

Der Spielverderber

Als Eigenbrötler hat er schon immer gegolten, nun aber verdirbt er es auch noch mit seinen Freunden. Wenn nämlich irgendwo zum Aufbruch geblasen wird, und einer anerbietet sich, ihn im Auto heim zu bringen, dann winkt er ab: «Danke bestens, aber ich gehe ganz gern ein Stückchen zu Fuß!»
Das wird natürlich als Hochnäsigkeit ausgelegt, denn wer glaubt heute noch, daß einer lieber ein paar Schritte läuft als fährt? Boris

Auf eine dumme Frage

Der Fahrer verliert in der Kurve die Herrschaft über sein Auto. Der Wagen saust auf die andere Straßenseite, landet krachend in einem Baum. Der Fahrer entsteigt heil dem Fahrzeug, aber das Auto ist vorne total eingedrückt. Kommt ein Spaziergänger daher. Bleibt stehen. Und fragt wichtig:
«En Unfall?»
«Nei», sagt der Fahrer wütend. «Ich mache das ali hundert Kilometer, zum Ziit z toodschlaa.» BD

Am Nullpunkt der Sprache

«Bezogene Karten werden zurückgezahlt.»

Mitteilungen Radio Beromünster, Sonntag, 12. 5. 63

Was ist eine ‹bezogene Karte›? Womit ist sie bezogen? Mit Leinenbatist oder mit Plastic, abwaschbar? Und warum? Wird sie dann besser geschont?

Und warum zahlt man bezogene Karten zurück? Vor allen Dingen aber wie und womit? Geld kann einer zurückzahlen, aber bezogene Karten? Rätsel über Rätsel! Dagegen ist die ‹Frau ohne Unterleib›, die ich als Zwölfjähriger als ‹Paradox!› angekündigt sah, geradezu ein offenes Geheimnis.

Und das soll man sonntags kurz vor halb eins zur Suppe verdauen? Wie sagt Schopenhauer? «Ist denn die deutsche Sprache vogelfrei als eine Kleinigkeit, die nicht den Schutz des Gesetzes wert ist, den doch jeder Misthaufen genießt?»

Kater Murr

Der Trost

«Schlankheit» sagt der Max und schließt sein molliges Fraueli in die Arme, «ist nur eine Illusion. Du aber bist eine Realität!» Boris

Real smoking pleasure with Golden Gate Tobacco

London, Westminster, House of Parliament - Golden Gate, der Tabak für weltoffene und weltverbundene Männer, für Männer mit Persönlichkeit. Golden Gate - der Tabak mit internationalem Niveau - ist in zwei Ausführungen erhältlich. Granulated gekörnt oder Cavendish Feinschnitt.

Golden Gate ist mild, mit reichem Aroma und kühlem Rauch. Frischhaltebeutel 45 g Fr. 1.70, Dose 300 g Fr. 10.50 Machen doch auch Sie einen Versuch.